

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 40 (1914)  
**Heft:** 24

**Artikel:** Chnasterliad  
**Autor:** Schwieg, A. Conrad  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-446809>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 23.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

13. Juni 1914

**Die Woche**

In Frankreich ist ein neues Kabinett, wie man zu sagen pflegt, nunmehr am Ruder. Und in Albanien fürchtet sich der Mbret. Huerta ist noch stets dasselbe Luder.

Die Lage seines Landes spitzt sich zu (sie ist nun schon so gut wie eine schwere). Der Leser aber fragt sich, ob dazu, zum Spitzens holt, ein Blei nicht besser wäre?

In Ulster ist die Revolution noch immer in Entwicklung begriffen. Und es gehört daselbst zum guten Ton, am hellen Tage Waffen auszuschiffen.

Die Suffragette wird in Albion von Tag zu Tag um wesentliches dreister. Und allgemein befürchtet man nun schon, man werde ihrer überhaupt nicht Meister. Zurückzukommen nochmals auf das Land der Grenzen ist entschieden nachzutragen: Das Kabinett ist noch nicht bei der Hand; doch dies hat sozusagen nichts zu sagen.

Dem Mbret ist nicht mehr wohl in seiner Haut; er soll an Durchfallsnöten ernsthaft kranken. Des fernern wird schon in der Presse laut, er habe den Gedanken — abzudanken.

Nebelspalter

**Gemütlich**

**Hausfrau:** Ist dies meine Zahnbürste? **Dienstmädchen:** Nein, die meinige; aber nehmen Sie sie nur, ich habe die Ihrige auch schon oft gebraucht! **W. Sch.**

**Zum Erfindungsreichtum in der Plakatkunst**

Es ist ja richtig, daß das Symbol des Sorschrittes einzig und allein nur durch das Roß dargestellt werden kann, wie es denn auch auf den Plakaten der drei großen diesjährigen Ausstellungen in Karlsruhe, Bern und Köln a. Rh. zu sehen ist. Wenn aber ängstliche Gemüter glauben — da das Karlsruher Roß siehe, das Berner schreite und das Kölner galoppiere, und es eine andre Gangart nicht gäbe — daß nun damit die Darstellungsmitte der Plakatkunst erschöpft seien, so sind sie denn doch sehr im Irrtum. Das Roß läßt sich glücklicherweise auf die denkbar verschiedenste Art darstellen. Abgesehen davon, daß man, wie das Berner Plakat ja schon andeutet, das Roß in Kanariengelb, Rosenrot, Purpur, Polkablau und sonst noch allen möglichen Farben schillern lassen kann, nein, nicht genug damit, man kann es auch von vorn oder von hinten malen, oder von oben, von unten, von der andern Seite oder von der einen, man kann es in den Vordergrund stellen, oder in den Mittelgrund, oder in den Hintergrund, es läßt sich unter einem Gesichtswinkel von 75 Grad darstellen oder in einem solchen von 125 Grad, oder wie man sonst will — kurz, die Sucht vor Erschöpfung in der Plakatkunst ist völlig unbegründet. **G. G.**

**Chnasterliad**

's chunnt m'r mängsmal so 3' Sinn,  
i-cha's nit rächt bigryfe:  
uf was i besser y'g'wönt bin,  
uf d'Alli — oder d'Psiye.  
My Alli isch nit leid vo G'stalt,  
ast süß, wia wälsche Truube . . .  
doch bi d'r Psiye cha-ni halt  
's Mundstück abischruube.

A. Conrad Schröder

**Bureaucratische Ansicht**

**Prinzipal:** Müller, warum haben Sie die Tintenflecken auf dem Brief hier nicht ausgeradelt?

**Lehrling:** Nun, der Kunde, der den Brief erhält, ist ja an Flecken gewöhnt, der hat ja 'ne chemische Waschanstalt. **W. Sch.**

**Gedanken ohne Splitter**

Der Philister ist schon glücklich, wenn er nicht unglücklich ist.

\* \* \*  
Die Gerechtigkeit ist das Dienstmädchen des Beweises.

\* \* \*  
Es gibt Menschen, die streben, und solche, die Streber sind.

\* \* \*  
Viele schreiben Gedichte nur aus Mangel an Sinn für Poesie.

\* \* \*  
Die meisten sind nur aus Angst fromm; sonst müßten ja die Kirchen nicht so groß sein.

\* \* \*  
Selbstbiographie flinkt.

\* \* \*  
Der Mensch unterscheidet sich vom Vieh wesentlich nur dadurch, daß er Selbstmordgedanken haben kann.

\* \* \*  
Was wir lieben, ist unser — solange wir es nicht begehrn.

Rudolf Gjitschka

# Rigi-Kulm

Post, Telegraph, Telephon, elektrisches Licht. — Ausflugsziel.

Von allen Aussichtsbergen  
der Zentralschweiz  
am meisten helle Tage

**Station zum Uebernachten**

zur Besichtigung des Sonnenuntergangs und Sonnenaufgangs.

**Table d'hôte** (Gabelfrühstück  
12<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr Déjeuner à la fourchette Fr. 4.— à Person  
und 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr Luncheon)

**Table d'hôte**, Diner, abends . . . . . Fr. 5.— à Person

Restaurant à la carte à toute heure.

**Logement, Licht u. Bedienung** inbegriffen Fr. 4.—7 à Person.

Nebenbei Schlafräume zu sehr mässigen Preisen.

**Gaststube** für einfache und billige Bedienung.

Bier- und Weinstube

mit kalten Speisen und Bier vom Fass à 30 Cts. per Glas.

Bestens empfiehlt sich

Achtungsvoll

# Hotel u. Pension Rigi-Staffel

Knotenpunkt der Luzerner- und der Arth-Rigi-Bahn

Post, Telegraph, Telephon — Apotheke u. Kurarzt  
Gedeckte Terrassen.

Pensionspreis mit Zimmer: Fr. 7.50 bis 9.— per Tag. Kinder unter 8 Jahren Fr. 5.50 per Tag.

Elektrische Beleuchtung à Person wöchentlich Fr. 2.—

**Bäder und Douchen.**

Preise für Passanten: Zimmer Fr. 2.— bis Fr. 2.50. Service 50 Cts. Beleuchtung 50 Cts. Déjeuners Fr. 1.50. Table d'hôte, Diner Fr. 4.— Souper (table d'hôte) Fr. 3.—

Nach der Karte wird zu jeder Zeit serviert.

Offenes Bier und in Flaschen in den Restaurants-Lokalitäten.

**Dr. Friedr. Schreiber's Familie.**

# Rigi-Kulm und Hotel und Pension Rigi-Staffel

Auf rechtzeitige briefliche, telefonische oder telegraphische Anmeldung der Zahl der Teilnehmer und der Zeit der Ankunft finden Schulen, Vereine und Gesellschaften jederzeit vorzügliches Quartier nebst bester Verpflegung zu folgenden Bedingungen:

**Schüler- und Gesellschafts-Preise:****Für Rigi-Kulm:**

Logis per Person . . . . .	Fr. 1.75
<b>Mittag- oder Nachtessen:</b> Suppe, 1 Fleisch, 2 Gemüse und Brot, per Person . . . . .	2.—
<b>Frühstück:</b> Kaffee, Butter, Brot, per Person . . . . .	1.—
Total Fr. 4.75	

Auf Verlangen wird an Stelle des oben erwähnten einfachen Mittag- oder Nachtessens ein Diner zu Fr. 2.50 serviert, bestehend in Suppe, zwei Gängen Fleisch und Gemüse und einer süßen Speise. Telefon. Bestens empfiehlt sich **Dr. Friedr. Schreiber.**

**Für Rigi-Staffel:**

Logis per Person . . . . .	Fr. 1.50
<b>Mittag- oder Nachtessen:</b> Suppe, 1 Fleisch, 2 Gemüse und Brot, per Person . . . . .	1.75
<b>Frühstück:</b> Kaffee, Butter, Brot, per Person . . . . .	1.—

Total Fr. 4.25